

**Schulinterner Lehrplan
Märkisches Gymnasium Schwelm –**

Sekundarstufe I (G9)

für das Fach

DEUTSCH

(Fassung vom 20.02.2022)

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmenbedingungen fachlicher Arbeit der Fachschaft Deutsch am MGS	3
II. Konkretisierungen der Vorgaben des Kernlehrplans in Bezug auf den Deutschunterricht am MGS	4
II.1. Rahmenbedingungen und Kriterien der Leistungsbewertung	4
II.2. Vorgesehene Unterrichtsvorhaben im Laufe der Sekundarstufe 1	10
II.2.0. Legende über verwendete Abkürzungen und Kennzeichnungen	10
II.2.1. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5	11
II.2.2. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6	25
II.2.3. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7	37
II.2.4. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8	49
II.2.5. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9	59
II.2.6. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10	72

I. Rahmenbedingungen fachlicher Arbeit der Fachschaft Deutsch am MGS

Selbstverständnis und Ziele unserer Arbeit

Als einzige Schule der Stadt Schwelm, die eine gymnasiale Oberstufe und damit die Möglichkeit zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife anbietet, sieht sich das Märkische Gymnasium auch in dem Auftrag, am kulturellen Angebot der Stadt mitzuwirken. Die Fachschaft Deutsch ist hieran in besonderem Maße beteiligt, da das Fach Deutsch den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten eröffnet, literarische und sonstige Texte im erweiterten Sinne zu rezipieren und sich selbst sprachlich und medial auszudrücken.

Ein Kernziel der fachlichen Arbeit des Faches Deutsch ist es somit, den Schülerinnen und Schülern gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe und Selbstausdruck zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, sich eigenständig, reflektiert, kritisch und sprachlich komplex mit sich selbst, ihrer Umwelt und Texten jeder Art auseinanderzusetzen.

Als vorteilhaft zur Erfüllung dieses Auftrags erweisen sich insbesondere die Nähe zur Schwelmer Innenstadt, zum LEO-Theater sowie der Stadtbibliothek. Auch die Theater in Hagen, Wuppertal und Düsseldorf sind mit der Bahn gut zu erreichen, sodass Theaterbesuch in das Konzept zur Förderung der kulturellen Teilhabe der Schülerinnen und Schüler integriert sind.

Weiteres Kernziel schulischer Bildung, an der das Fach Deutsch wesentlichen Anteil hat, ist die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler darauf, den Anforderungen eines Studiums und/oder des Berufslebens gerecht werden zu können. Für ein eigenverantwortliches und selbstständiges Leben in unserer komplexen, sich schnell entwickelnden Gesellschaft sind die im Fach Deutsch vermittelten Schlüsselqualifikationen von enormer Bedeutung. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Fähigkeiten zu adäquatem mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch, situations- und adressatengerechter Kommunikation, zur Erschließung komplexer Texte, zur reflektierten Mediennutzung und -gestaltung, zur Recherche und Auswertung relevanter Informationen sowie zu deren Beurteilung.

Umgang mit Heterogenität

Um diese Ziele für möglichst viele Schülerinnen und Schüler verwirklichen zu können, erfolgt kurz nach dem Übertritt an unserem Gymnasium im Fach Deutsch für alle Schülerinnen und Schüler eine Diagnostik der Kompetenzen in den Bereichen Rechtschreiben und Leseflüssigkeit. Der Aufbau komplexer Leseverstehensfähigkeiten wird anschließend in einem strukturierten Programm über die gesamte Sekundarstufe I hinweg gefördert. In der Jahrgangsstufe 5 ist für die Leseförderung Unterrichtszeit im Umfang von einer Stunde pro Woche vorgesehen. Auch Rechtschreiben und Zeichensetzung werden im Unterricht im Anschluss an die in der Grundschule aufgebauten Kompetenzen weiterhin gezielt geübt. Für Schülerinnen und Schüler mit Schwächen in diesem Bereich bietet die Schule als zusätzliche individuelle Förderung sogenannte Lerninseln nach dem Unterricht an.

Regelmäßig stattfindende Projekte mit Anbindung an das Fach Deutsch

Das Märkische Gymnasium bietet seinen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Zeitungsprojekts in Klasse 8, der Teilnahme im bundesweiten Projekt „Jugend debattiert“ in Klasse 9, schulinternen Wettbewerben im kreativen Schreiben sowie in Literaturkursen der Oberstufe intensiv mit dem eigenen mündlichen, schriftlichen und ästhetischen Sprachgebrauch auseinanderzusetzen.

II. Konkretisierungen der Vorgaben des Kernlehrplans in Bezug auf den Deutschunterricht am MGS

II.1. Rahmenbedingungen und Kriterien der Leistungsbewertung

In den Grundzügen folgt auch das Fach Deutsch den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung am MGS. Wie in allen Fächern, in denen in der Sekundarstufe I Klassenarbeiten geschrieben werden, werden sowohl diese als auch Beiträge zum Unterricht in jeglicher Form („sonstige Mitarbeit“, siehe Punkt II.) für die Leistungsbewertung am Halbjahresende in Form der Zeugnisnote berücksichtigt.

Schriftliche Arbeiten: Klassenarbeiten

In den Klassen 5 bis 7 werden im Fach Deutsch pro Schuljahr sechs einstündige Klassenarbeiten geschrieben, in der Klasse 8 fünf Arbeiten (Dauer: ein bis zwei Schulstunden), in den Klassen 9 und 10 vier je zweistündige Arbeiten.

In jeder schriftlichen Arbeit werden die inhaltliche Leistung und die Darstellungsleistung getrennt voneinander bewertet und bei der Gesamtbeurteilung in der Regel im Verhältnis 2:1 gewichtet. Die Beurteilungskriterien in beiden Bereichen werden jeweils konkret ausgewiesen (z. B. durch einen differenzierten schriftlichen Kommentar, Punkteraster und/oder Bewertungsbögen in Form von Erwartungshorizonten).

Zu erwartende Inhalte und die Standards der Bewertung werden den Schülerinnen und Schülern vor der Klassenarbeit in geeigneter Form deutlich gemacht. Hierbei berücksichtigen wir auch das Alter der jeweiligen Lernenden: Während Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe noch mehr konkrete Hinweise zur Ausgestaltung der Lernerfolgskontrollen von der Lehrkraft erhalten (z. B. in Form von „Checklisten“, Selbsteinschätzungsbögen, Kriterienlisten und/oder Übungsarbeiten), werden ältere Schülerinnen und Schüler im Unterricht zunehmend an die Aufgabe herangeführt, sich solche Lernhilfen selbstständig zu erarbeiten.

Die Rückmeldungen zu Klassenarbeiten in Randbemerkungen, Bewertungsbögen und Kommentaren sind im Sinne der Transparenz der Leistungsbewertung grundsätzlich kriterienorientiert und so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Leistung ableiten können. Auch Stärken der Arbeit werden in den schriftlichen Rückmeldungen berücksichtigt und gewürdigt. Auf diese Weise erhalten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern auch über die Korrektur der Klassenarbeiten regelmäßig Hinweise über den individuellen Lernstand und -fortschritt sowie über ein individuell methodisch sinnvolles Vorgehen zur Weiterarbeit.

Einmal im Schuljahr ermöglicht die Prüfungsordnung für die Sekundarstufe 1 (APO SI) den Ersatz einer Klassenarbeit durch eine andere, auch kumulative Form der Leistungserbringung (zum Beispiel individuelle Projekte, Portfolios...).

Bewertung der inhaltlichen Leistung in Klassenarbeiten

Welche inhaltlichen Aspekte für die Bewertung relevant sind, richtet sich nach der Art der Aufgabe, die in der jeweiligen Klassenarbeit gestellt wird. Bewertet werden also zum Beispiel die Qualität und Quantität der Argumente, die Angemessenheit der Deutung eines (literarischen) Textes, Genauigkeit der Beschreibung oder Umfang und Stimmigkeit erzählerischer Darstellungen.

Die vom Kernlehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Fach Deutsch vorgesehenen Aufgabentypen für schriftliche Arbeiten in der Sekundarstufe 1 sind:

- **Typ 1: Erzählendes Schreiben (nur Jahrgangsstufen 5/6)**
 - von Erlebtem, Erdachtem erzählen
 - auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen
- **Typ 2: Informierendes Schreiben**
 - sachlich berichten und beschreiben
 - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen
- **Typ 3: Argumentierendes Schreiben**
 - begründet Stellung nehmen
 - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
- **Typ 4: Analysierendes Schreiben**
 - Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
 - Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
- **Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**
 - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
- **Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben**
 - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
 - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Alle Aufgabentypen müssen im Verlauf der Erprobungsstufe gleichermaßen berücksichtigt und sollen innerhalb eines Schuljahres nicht wiederholt werden. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 bzw. 9 und 10 müssen jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.

Ein Vorschlag, wie eine Verteilung dieser Arten von Lernerfolgskontrollen auf die einzelnen Unterrichtsvorhaben aussehen kann, findet sich in der Auflistung der einzelnen Unterrichtsvorhaben in diesem schulinternen Curriculum. Lehrkräfte können von dieser vorgeschlagenen Verteilung abweichen, sofern sichergestellt ist, dass alle Aufgabentypen entsprechend der Vorgaben des Kernlehrplans abgedeckt werden.

Beispiele für Bewertungskriterien der inhaltlichen Qualität einer Arbeit:

- **Typ 1: Erzählendes Schreiben**

Schließt die Erzählung sinnvoll an vorgegebene Muster, Materialien, Situationen an? Ist die Handlung sachlogisch und erzählerisch kohärent aufgebaut? Werden Kriterien z. B. des Spannungsaufbaus oder der vorgegebenen Textsorte angemessen berücksichtigt?
- **Typ 2: Informierendes Schreiben**

Werden die thematisch relevanten Informationen im Schülertext angemessen wiedergegeben? Ist die Präsentation der Informationen in Bezug auf die Textsorte angemessen und adressatenorientiert gestaltet? Sind beschreibende Textelemente vollständig und sachlich korrekt angelegt?
- **Typ 3: Argumentierendes Schreiben**

Ist erkennbar, was Thesen, was Argumente sind? Ist der Aufbau der Argumentation insgesamt sachlich sinnvoll, adressatenorientiert und überzeugend? Sind die Thesen durch Argumente belegt und durch Beispiele gestützt? Sind diese reichhaltig, vielfältig, thematisch relevant und treffend?
- **Typ 4: Analysierendes Schreiben**

Ist das Hauptthema des Textes richtig wiedergegeben? Sind Erzähl-, Ausdrucks- und Argumentationsstrategien des Textes richtig dargestellt? Sind Textaussagen nachvollziehbar und am Text belegt deutet? Wird ein klares Gesamtbild des Textes entworfen?

➤ **Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

Werden überarbeitungsbedürftige Textpassagen richtig erkannt? Begründet der/die Schüler/in den Überarbeitungsbedarf angemessen? Sind die Überarbeitungen (z. B. inhaltlich oder grammatisch) korrekt vorgenommen? Stellen die Überarbeitungen eine Optimierung des Textes dar?

➤ **Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben**

Schließt die (Weiter-)Erzählung inhaltlich sinnvoll an vorgegebene Muster an? Ist die Handlung sachlogisch und erzählerisch kohärent aufgebaut? Werden Kriterien z. B. des Spannungsaufbaus, der vorgegebenen Textsorte oder der Charakterisierung von Figuren angemessen berücksichtigt?

Bewertung der Darstellungsleistung in Klassenarbeiten

Neben der inhaltlichen Leistung spielt vor allem im Fach Deutsch die Art und Weise der sprachlichen Darstellung dieser Inhalte eine wichtige Rolle. Um den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der schrift- und bildungssprachlichen Fähigkeiten, die sich hinter der so genannten Darstellungsleistung verbergen, deutlich zu machen, wird diese von Beginn an altersangemessen mit in der Regel ca. einem Drittel der Gesamtpunktzahl deutlich bei der Leistungsbewertung berücksichtigt.

Teil der Darstellungsleistung sind dabei nicht nur Fehler in den Bereichen Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Satzbau sowie im sprachlichen Ausdruck. Ebenfalls beurteilt werden formale Aspekte, Strukturierung und Aufbau des Textes sowie die Angemessenheit dessen Umfangs in Bezug auf die Aufgabenstellung, Klarheit und sprachlogische Verknüpfung von Gedanken und Sätzen, Variabilität von Ausdruck und Satzbau, die Angemessenheit des gewählten Sprachstils in Bezug auf die Textsorte, die Verwendung von Fachbegriffen, die korrekte Zeitgestaltung des Textes (Tempuswahl) und der angemessene Umgang mit Belegen für getroffene Aussagen etwa durch Zitate und Zeilenangaben.

Fehler werden abhängig von Alter und Lernstand bewertet. Sprachliche Phänomene, die noch nicht in der Schule gelernt oder am Gymnasium wiederholt wurden, werden durch die Lehrperson zwar korrigiert, aber zunächst nicht in die Bewertung einbezogen. So werden zum Beispiel Zeichensetzung und Rechtschreibleistung im Laufe der Klassen 5 und 6 erst sukzessive und phänomenbasiert in Abstimmung auf die unterrichtliche Arbeit bewertet.

Sonstige Leistungen im Unterricht: Die Sonstige Mitarbeit („SoMi“)

Die zweite Teilnote neben den schriftlichen Arbeiten, die so genannte Sonstige Mitarbeit, ist keineswegs als rein „mündliche“ Note aufzufassen, sondern beurteilt die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler auf allen Ebenen der Unterrichtsbeteiligung in Qualität, Kontinuität und Quantität, also zum Beispiel...

- ...die Häufigkeit und Kontinuität der Beteiligung und vor allem die fachliche Qualität der Beiträge in Unterrichtsgesprächen.
- ...die Beteiligung in allen Formen kooperativen und eigenständigen Lernens. Dazu gehört nicht nur das selbst angefertigte Teilprodukt oder der Anteil am gemeinsamen Produkt einer Gruppe, sondern auch die Beteiligung am Arbeitsprozess bzw.

die Präsentation der Ergebnisse (schriftliche Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Referate, Projekte, Plakate, Portfolio o. Ä.).

- ...kurze schriftliche Übungen (schriftliche Ausarbeitungen von Ergebnissen, Diktate, Tests zu orthographischen oder grammatischen Phänomenen usw.).
- ...auch die Qualität der Heft(er)föhrung kann als Bestandteil der Sonstigen Mitarbeit bewertet werden.

Die Gesamtbewertung der Sonstigen Mitarbeit basiert also auf kontinuierlichen Beobachtungen der Lehrkraft im Verlaufe des Schulhalbjahres sowie punktuell gezielter Bewertung einzelner schriftlicher und mündlicher Leistungen. Sie kann bis zu 50 Prozent der Gesamtnote ausmachen. In allen Klassenstufen der Sekundarstufe I werden am MGS in jedem Halbjahr Quartalsnoten für die Sonstige Mitarbeit erteilt und bekannt gegeben.

Beispiel für mögliche Beurteilungskriterien in einem Bewertungsbogen zu einer Klassenarbeit

Inhaltliche Leistung

Der folgende Bewertungsbogen stellt beispielhaft die inhaltlichen Leistungserwartungen zum Reihenthema Tierbeschreibung in einer Klasse 5 dar. Diese Anforderungen können je nach Aufgaben und unterrichtlichen Schwerpunkten variieren.

BEWERTUNG DER INHALTLICHEN LEISTUNG

	Anforderungen	max. mögliche Punktzahl	er- reichte Punkt- zahl
	Der Schüler / die Schülerin...		
Aufgabe: Schreibe eine Suchmeldung zum vermissten Tier für die Zeitung. Verwende hierzu die Informationen aus Text und Bild.			
1	...wählt eine passende, die Aufmerksamkeit des Lesers weckende, situationsbeschreibende Überschrift, z. B.: ➤ <i>Hilfe: Meerschweinchen entlaufen!</i>		
2	...verfasst einen Einleitungssatz der Informationen zu den wichtigsten W-Fragen (Wer? Wann? Was? Wo?) enthält, z. B.: ➤ <i>Am Nachmittag des 22.3.2012 ist das Meerschweinchen Paul in der Straße XY in Schwelm entlaufen.</i>		
3	...beschreibt im Hauptteil der Suchmeldung zunächst den Gesamteindruck des Tieres anhand der Informationen aus Text und Bild (Tierart / -rasse, Name, Geschlecht, ungefähre Größe, Gewicht), z. B.: ➤ <i>Paul ist ein männliches mehrfarbiges Rosettenmeerschweinchen. Seine Länge beträgt ca. 25 cm und er wiegt ungefähr 900g.</i>		
4	...beschreibt anschließend die besonderen Merkmale des Tieres wie Farbe, Anordnung und Länge des Fells, Kopf-/Ohrenform, Augenfarbe, z. B.:		

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Sein kurzes Fell ist an der Schnauze weiß, am Kopf und am Oberkörper fuchsrot und am Hinterteil dunkelbraun. Das Fell hat acht Wirbel auf und fühlt sich sehr flauschig an. Er verfügt über einen länglichen Körperbau. Er besitzt große, etwas ausgefaserte, fuchsrote Ohren und schwarze Knopfaugen.</i> 		
5	<p>...benennt Auffälligkeiten hinsichtlich des Verhaltens des Tieres: Vorlieben, Ängste usw., z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Wenn man ihn mit Löwenzahn lockt, kommt er sofort.</i> 		
6	<p>...ordnet die Informationen sinnvoll an (z. B. von oben nach unten) und beschreibt präzise, indem er/sie passende Adjektive und treffende Verben verwendet.</p>		
7	<p>...verfasst einen runden Schlussteil, etwa: Bitte, sich zu melden, falls das Tier gefunden wird, Hinweise zur Kontaktaufnahme, Motivation des Finders, sich zu melden, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Falls Sie Paul finden, melden Sie sich bitte...</i> ➤ <i>...bei Familie Meier, Telefonnummer 02336/123456 in der Präsidentenstr. 1 in Schwelm</i> ➤ <i>Wer Paul findet und gesund und munter zurückbringt, erhält eine kleine Belohnung.</i> 		
	Gesamtpunktzahl Aufgabe X		
	Gesamtpunktzahl inhaltliche Leistung	ca. 2/3	

Darstellungsleistung

Die Darstellungsleistung der Schülerinnen und Schüler wird, wie oben ausgeführt, entsprechend ihres Lernstandes zunehmend differenzierter bewertet. Die folgenden Anforderungsaspekte werden folglich **nicht** in jeder Klassenarbeit und in jeder Jahrgangsstufe so differenziert aufgeführt und bewertet, da die Bedeutung einzelner Kriterien aufgrund der thematischen Anbindung an den Inhalt und der Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen sind. Es handelt sich entsprechend um eine beispielhafte Auflistung insgesamt möglicher Kriterien, die in diesem Umfang **nicht** passend an die inhaltlichen Anforderungen für eine Klasse 5 aus dem vorherigen Beispiel anschließen.

BEWERTUNG DER DARSTELLUNGSLEISTUNG

	Anforderungen	max.	
	Der Schüler / die Schülerin...	mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	...baut die Lösung im Umfang angemessen und aufgabenbezogen auf.		
2	...legt Gedanken klar, im Umfang der Bedeutung angemessen sowie		

	(sprach-)logisch dar und verknüpft Gedanken und Sätze angemessen.		
3	...formuliert in verständlichen, vollständigen, abwechslungsreichen Sätzen.		
4	...formuliert präzise, abwechslungsreich, im sprachlichen Ausdruck (Wortwahl) korrekt und verwendet Fachbegriffe richtig.		
5	...wählt einen angemessenen Sprachstil (adressatenbezogen, sachlich-beschreibend, argumentierend, spannend-ausgeschmückt).		
6	...schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Satzbau).		
7	...verwendet die richtigen Zeiten (Tempora).		
8	...verwendet in der indirekten Rede den Konjunktiv.		
9	...belegt ihre/seine Aussagen durch Zitate und Zeilenangaben.		
10	...wählt eine zur Textsorte passende Form (Layout, Gliederung, Ansprache der Adressaten, ggf. auch Gliederungsaspekte in Bezug auf das Format ‚Klassenarbeit‘: Angabe der Nummer der Arbeit und der Aufgaben, Leserlichkeit etc.)		
	Gesamtpunktzahl Darstellungsleistung	ca. 1/3	
	Gesamtpunktzahl		

II.2. Vorgesehene Unterrichtsvorhaben im Laufe der Sekundarstufe 1

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb einer Jahrgangsstufe kann variiert werden. Nach Paragraph 6, Absatz 8 APO SI kann einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die Lehrkraft ist bei Abweichungen von den von der Fachkonferenz festgehaltenen Zuordnungen der Klassenarbeitstypen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass der/die übernehmende KollegIn im Falle ihres Ausfalls über die Änderungen informiert ist.

II.2.0. Legende über verwendete Abkürzungen und Kennzeichnungen

KLP	Kernlehrplan des Landes NRW für das Fach Deutsch für die Sekundarstufe I im Bildungsgang des neunjährigen Gymnasiums online einsehbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf
SuS	Schülerinnen und Schüler
UV	Unterrichtsvorhaben
gelbe farbliche Hinterlegung	Lernprozesse im Zusammenhang mit dem fächerübergreifenden Curriculum zur Berufsorientierung
grüne farbliche Hinterlegung	Lernprozesse im Zusammenhang mit dem fächerübergreifenden Curriculum zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
rote farbliche Hinterlegung	Lernprozesse im Zusammenhang mit dem fächerübergreifenden Curriculum zur Verbraucherbildung

II.2.1. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 1: Thema: Ich und meine neue Schule –	Umfang	Jahrgangsstufe
	In Briefen und Gesprächen von einem Standpunkt überzeugen, Schule und Gespräche mitgestalten	20 Stunden	5

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Textebene: Kohärenz – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, <i>Sprachen der Lerngruppe</i> – Orthografie: Rechtschreibstrategien (<i>Schwerpunkt: Groß- und Kleinschreibung der Anredepronomina</i>), Zeichensetzung (<i>in Bezug auf formale Elemente der Textsorte ‚Brief‘</i>) 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge – Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Formen gesprochener und geschriebener Sprache im Vergleich – Kommunikationsverläufe, Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation – Kommunikationsrollen: Adressat/Rezipient vs. Produzent/Absender – Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln und Höflichkeitsformen 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien (<i>z. B. Reagieren auf eine Zeitungsanzeige</i>)

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,
--	--

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (<i>Schwerpunkt: Konjunktionen und Adverbien zur Herstellung kausaler Zusammenhänge</i>) unterscheiden, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, ➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, ➤ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, ➤ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, ➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. ➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen, ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, 	<p>4. Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. ➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

<p>➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>ggf. Brieffreundschaft mit einer anderen 5. Klasse</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 3 –</p> <p>Argumentierendes Schreiben: (in einem Brief) begründet Stellung nehmen</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 2: „Der Flügelflagel gaustert“ (Christian Morgenstern) –	Umfang	Jahrgangsstufe
	Die Funktion von Wortarten, Sprachstrukturen und Sprachspielen in literarischen Texten und Alltagskommunikation untersuchen	15 Stunden	5

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Textebene: sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wirkung kommunikativen Handelns 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen (z. B. Lexikon-Definitionen erarbeiten)

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, ➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p style="text-align: center;">Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p> <p style="text-align: center;">Einführung Partner-/Gruppenpuzzle</p>	<p style="text-align: center;">Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p style="text-align: center;">Klassenarbeitstyp 5 – Überarbeitendes Schreiben</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 3: Spannendes Erzählen –	Umfang	Jahrgangsstufe
	Grusel- und Abenteuergeschichten untersuchen und gestalten	20 Stunden	5

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> – Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, – Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, szenisches Interpretieren – Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation – Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation (<i>Figurenhandeln</i>) – Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien (z. B. zur Gestaltung eigener Texte)

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). ➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (<i>hier: Spannungsaufbau</i>) untersuchen.
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. ➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (<i>hier: einfaches literarisches Gespräch über eigene und/oder fremde Erzählungen</i>) erläutern.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (z. B. <i>beim Vortrag einer Gruselgeschichte</i>). 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, ➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, ➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <p>Kreatives Schreiben, prozessorientiertes Schreiben: Schreibkonferenzen</p>	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Besuch der Stadtbibliothek Schwelm im Rahmen des Unterrichtsvorhabens</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Materialien / Medien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 1 –</p> <p>Erzählendes Schreiben: von Erdachtem erzählen (ggf. auf der Basis von Materialien und Mustern)</p>
---	--	---

<p>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</p>	<p>UV 4: Mit Sprache gestalten: Den Aufbau von Sätzen untersuchen und unterschiedliche Satzstrukturen textsortenspezifisch einsetzen (Satzglieder, Satzformen und Satzarten untersuchen)</p>	<p>Umfang</p>	<p>Jahrgangsstufe</p>
		<p>15 – 20 Stunden</p>	<p>5</p>

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache unterscheiden – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (hier v.a. unterschiedliche syntaktische Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit) – Wirkung kommunikativen Handelns 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, interaktive Medien (hier z.B. zur Visualisierung von Satzbauplänen)

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

-

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden,
- unterschiedliche Flexionsformen (Schwerpunkt: Deklination – Kasus) unterscheiden,
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbiale; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

2. Texte

-

Rezeption

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.

Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

<p>3. Kommunikation</p> <p>-</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ (hier v.a.: in einem sprachreflexiven Gespräch) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen (hier v.a.: zu grammatischen, sonstigen sprachlichen und erzähltechnischen Phänomenen) anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 		<p>4. Medien</p> <p>-</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren und die Wirkungen vergleichen, ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p> <p>Einführung: Vortrag</p>		<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 6 –</p> <p>Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 5: Über Tiere, ihre Eigenschaften und Bedürfnisse informieren: Bilder, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte über Tiere auswerten und die Ergebnisse von Recherchen in informierenden Texten dokumentieren	Umfang	Jahrgangsstufe
Biologie: UV zu Haus- und Nutztieren, angestrebt wird ein gemeinsamer Zoobesuch beider Fachbereiche		15 Stunden	5

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortebene: Wortarten (<i>Wdh. beschreibende Adjektive, abwechslungsreiche Verben</i>), Wortbedeutung – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in (<i>adressatenorientiertes Formulieren von Beiträgen für unterschiedliche Medien</i>) – Wirkung kommunikativen Handelns 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p>-</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. 	<p><u>2. Texte</u></p> <p>-</p> <p><u>Rezeption</u></p>
---	---

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. ➤ (z. B. <i>einem informierenden Radiofeature über Tierarten</i>) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle ➤ Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Besuch des Wuppertaler Zoos</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p> <p>Erste Wiederholung: Internetrecherche</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 2 –</p> <p>Informierendes Schreiben: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 6: <i>Es war einmal...</i> Epische Texte erkunden: Märchen oder Kurzgeschichten und ihre medialen Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
		20 – 25 Stunden	5

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurzgeschichten, Märchen, Fabeln – Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, szenisches Interpretieren – Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder – Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster
---	--

	der Textorganisation – Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation – Kommunikationskonventionen: Höflichkeit – Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung (z. B. zur Gestaltung eines Klassenmärchenbuchs)

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> - <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der <i>gegenwärtigen</i> Standardsprache (<i>d.h. hier: semantische und syntaktische Merkmale des Sprachgebrauchs in älteren Märchentexten</i>) beschreiben. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (<i>Schwerpunkt: wörtliche Rede</i>) realisieren, ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<u>2. Texte</u> - <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern, ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen (z. B. bei der Gestaltung der Figurenrede in eigenen Märchentexten) einsetzen, ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (bzw. hier: für eigene literarische Figuren gestalten). 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, ➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, ➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden, ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (z. B. bei der Gestaltung eines Klassenmärchenbuchs), ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p> <p>Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen; systematische Einführung zuvor durch obligatorischen Workshop</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 4a –</p> <p>Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

II.2.2. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 1: Fabelhaft, sagenhaft, episch – Kurze epische Texte untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen	Umfang	Jahrgangsstufe
Geschichte beim Gegenstand Sagen/Mythologie		20 Stunden	6

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman – Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in – Wirkung kommunikativen Handelns 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, ➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
---	--

<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen, überarbeiten, ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, ➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), ➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Typ 1: Erzählendes Schreiben – von Erlebtem, Erdachtem erzählen – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 2: Satzstrukturen untersuchen – Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	6

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
<u>3. Kommunikation</u> -	<u>4. Medien</u> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien , Websites, interaktive Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, ➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, #im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> -
---	---

<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 		
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p> <p>Lernplakate (1. Wiederholung)</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 3: Lesen und vorlesen – einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
		25 Stunden	6

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> – Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman – Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge , Spielszenen – Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Lesesinteressen
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<u>4. Medien</u> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien , Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, ➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, ➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
--	--

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, ➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), ➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, ➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Teilnahme am Lesewettbewerb (Nov. / Dez.)</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 4: Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	6

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder , Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> – Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<u>4. Medien</u> – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung , Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) <u>Produktion</u> -
--	--

3. Kommunikation <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 		4. Medien <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren	

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 5 – Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen	Umfang	Jahrgangsstufe
		20 Stunden	6

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache – Textebene: Kohärenz , sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache , Sprachen der Lerngruppe	2. Texte – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche , argumentierende und informierende Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation:
3. Kommunikation – Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation , gesprochene und geschriebene Sprache – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in – Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	4. Medien – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen, ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, ➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen,

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien Reziprokes Lesen (Einführung)	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 6: Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
		25 Stunden	6

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> – Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten , Märchen, Fabeln, Jugendroman – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche , argumentierende und informierende Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder , Leseerfahrungen und Leseinteressen
---	--

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache – Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
--	---

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. 	
<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen, ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p>Produktion</p> <p>-</p>	<p>4. Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), ➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Anbindung an die Vorgaben der am MGS implementierten Lernwerkzeuge („Methodenkoffer“) / Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p> <p>Ersatzform: Einen heldenhaften Menschen in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen evtl. Portfolio</p>

II.2.3. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 1: Wer bin ich für die anderen, für mich selbst? – Literarische und andere Texte zum Thema Selbstfindung und Identität untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen.	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	7

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <p>– Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p>– Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</p>
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>– Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p>– Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, ➤ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ➤ ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.
--	---

<ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. 	
<p>Voraussetzungen / Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres:</p> <p>Rollen und Rollenerwartungen erkennen, reflektieren und hinterfragen, in erzählenden Texten Rollen unterscheiden und analysieren, sprachliche Besonderheiten als Rollenmerkmal erkennen, jugendsprachliche Phänomene, Rollenkonflikte und Kommunikationsprobleme untersuchen, sprachliche Einflussnahme üben, These, Argument und Beispiel unterscheiden.</p>	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 2: Worauf würdest du verzichten? - Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über alternative Lebensstile und -konzepte informieren, diskutieren, streiten	Umfang	Jahrgangsstufe
		20 Stunden	7

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	<u>4. Medien</u> – Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). <u>Produktion</u> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> ➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, ➤ in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, ➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern.
---	---

	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, ➤ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, ➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, ➤ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, ➤ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Systemische Einordnung von nachhaltigkeitsrelevanten Sachverhalten ➤ Identifikation und Analyse von Herausforderungen und Chancen in Entscheidungsprozessen und in Bezug auf Handlungsmöglichkeiten ➤ Auseinandersetzung mit individuellen Werten sowie gesellschaftlichen Normen und Konventionen im Hinblick auf Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung ➤ Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns. 	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 3: Argumentierendes Schreiben</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 3: „Die Schrecken der deutschen Sprache und Vorschläge zu ihrer Vereinfachung“ (Mark Twain) – Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln –überarbeiten	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	7

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	<u>4. Medien</u> -

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, ➤ unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), ➤ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), ➤ komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, ➤ anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. <u>Produktion</u> -
--	--

<ul style="list-style-type: none"> ➤ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, ➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), ➤ an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, ➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 		
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 5: Überarbeitendes Schreiben</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 4: Auch Schreiben ist harte Arbeit - Ausgewählte literarische und andere Texte einer Autorin/eines Autors untersuchen und rechercebasierte Autorenporträts erstellen und mediengestützt präsentieren	Umfang	Jahrgangsstufe
		25 Stunden	7

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	<u>2. Texte</u> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	<u>4. Medien</u> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> ➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. <u>Produktion</u> -	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. <u>Produktion</u> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, ➤ bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, ➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>(Ersatzform) Audiovisuelles oder mit einem Präsentationsprogramm erstelltes Porträt oder: Klassenarbeitstyp 2: Informierendes Schreiben auf Basis von Materialien</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 5: Alles Theater? Einen Dramentext, seine Inszenierung untersuchen und szenisch interpretieren	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	7

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <p>– Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p>– Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</p> <p>– Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen</p> <p>– Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</p>
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>– Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</p> <p>– Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>– Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p>-</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, ➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern.
--	--

	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, ➤ para- und nonverbales Verhalten deuten. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 1: Erzählendes Schreiben</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 6: Von großen Katastrophen und Alltagsdramen - Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	7

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen, – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien – Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, ➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, ➤ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, ➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, ➤ Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

II.2.4. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 1: Experimente mit sprachlichen Bildern: Gedichte – Ungewöhnliche Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	8

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Textebene: Kohärenz , Aufbau, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen , Sprechabsichten	<u>4. Medien</u> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, ➤ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, ➤ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, ➤ literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, ➤ ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.
--	--

	Produktion	
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. 	
3. Kommunikation	4. Medien	
Rezeption	Rezeption	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. 	-	
Produktion	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Medien / Materialien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit
		Klassenarbeitstyp 4a: Analytisches Schreiben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 2: Die Zeitung aufschlagen oder anklicken? – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
		21 Stunden	8

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache – Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

3. Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

4. Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).

2. Texte

Rezeption

- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,

Produktion

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen,
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, ➤ den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten, ➤ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 2: Informierendes Schreiben/Materialbasiertes Verfassen eines informativen Textes</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 3: Starke Gefühle – eine Novelle oder kurze Geschichten untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
		18 Stunden	8

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen , Sprechabsichten	<u>4. Medien</u> -

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> -	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, ➤ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.
--	---

	Produktion	
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, ➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. 	
3. Kommunikation	4. Medien	
Rezeption	Rezeption	
-	-	
Produktion	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	-	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Medien / Materialien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit
		Klassenarbeitstyp 4a: literarischen Text analysieren und interpretieren

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 4: Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – literarische Texte selbst inszenieren und reflektieren, z. B. Hörbuch, Hörspiel, Schauspiel, Kurzfilm (im Anschluss an UV 3)	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	8

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache	2. Texte
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	-

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
---	--

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, ➤ Merkmale epischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. ➤ Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, ➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,

<ul style="list-style-type: none"> ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, ➤ para- und nonverbales Verhalten deuten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, ➤ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Medien / Materialien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>(Ersatzform) Visuelles oder Audiovisuelles Produkt ggf. mit Prozessportfolio</p>

<p>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</p>	<p>UV 5: GN8. hdgdl © – Den Einfluss von Kommunikationsmedien und -praktiken auf die Sprache untersuchen und dazu Stellung nehmen</p>	<p>Umfang</p>	<p>Jahrgangsstufe</p>
		<p>21 Stunden</p>	<p>8</p>

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister – Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), ➤ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), ➤ komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, ➤ an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. ➤ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), ➤ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, ➤ Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.

	➤ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen.	
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften wird im 1. Halbjahr vor der Teilnahme an <i>Jugend debattiert</i> unterrichtet	Medien / Materialien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit Klassenarbeitstyp 3: argumentierendes Schreiben

II.2.5. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 1: Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik		15 Stunden	9

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <p>– Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p>– Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>– Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</p> <p>– Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p>– Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
--	--

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, ➤ Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, ➤ Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <p>Internetrecherche</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen, Internetrecherche</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 5</p> <p>Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 2: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen	Umfang	Jahrgangsstufe
Religion, Philosophie		20 Stunden	9

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> -	<u>2. Texte</u> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
<u>3. Kommunikation</u> -	<u>4. Medien</u> – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> -	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, ➤ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <p>Wandzeitung</p>	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
	Audiovisuelle Texte	

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion, Philosophie, Politik	UV 3: Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen	Umfang	Jahrgangsstufe
		15 Stunden	9

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	<u>2. Texte</u> -
<u>3. Kommunikation</u> -	<u>4. Medien</u> – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen – Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <p>Internetrecherche; Vortrag</p>	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit Klassenarbeitstyp 4a - (medialer Text) Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
---	---------------------------	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 4: Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien	Umfang	Jahrgangsstufe
Geschichte		ca. 10 Stunden	9

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	<u>2. Texte</u> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
<u>3. Kommunikation</u> – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	<u>4. Medien</u> – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug,
--	--

<p>Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p>Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 5: Die Macht der Posts –Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik		15 Stunden	9

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> -	<u>2. Texte</u> – Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	<u>4. Medien</u> – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen – Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten <u>Produktion</u>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, ➤ Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, ➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden

Didaktisch- methodische Zugänge		
Internetrecherche; Vortrag		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit Klassenarbeitstyp 2 Informierendes Schreiben: – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 6: Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik		15 Stunden	9

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> -	<u>2. Texte</u> – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend	<u>4. Medien</u> – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen➤ Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,➤ die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen

<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>		
Internetrecherche; Pro-Contra-Debatte; Partner- und Gruppenpuzzle		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften wird im 1. Halbjahr vor der Teilnahme an <i>Jugend debattiert</i> unterrichtet	Materialien/Medien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit Klassenarbeitstyp 3 Argumentierendes Schreiben: – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

II.2.6. Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 1: Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen	Umfang	Jahrgangsstufe
Religion, Philosophie, Pädagogik		Ca.10	10

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <p>– Genese von sprachlichen Gefühlsäußerungen in der Literatur. Epochenspezifische Merkmale von der Hinwendung zu Emotionen – Sprachgeschichte</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p>– Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte, musikalische Texte</p>
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>– Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p>– Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte – Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), ➤ Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
--	--

<ul style="list-style-type: none"> ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) 	<p><u>Produktion.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, ➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen 	
<p><u>3. Kommunikation:</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. 	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <p>Emotionsrunden zu Enkodierung emotionaler Äußerungen in unterschiedlichen Kulturen, Rezeption von wissenschaftlichen Texten zum Themenfeld Emotionen, Naturkatastrophen in literarischen Texten und daraus resultierende gesellschaftliche Prozesse ableiten, Museumsrundgang, Analyse moderner Lyrik (Poetry Slam), Einbindung non-verbaler Sprache und Zeichen (Emoticons)</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Besuch eines Poetry Slams, Einladung eines Poetry Künstlers</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Wissenschaftliche Texte, literarische Texte, Filmsequenzen</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 6</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 2: Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
Literaturkurs, Geschichte, Englisch		ca. 15 Stunden	10

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> -	<u>2. Texte</u> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	<u>4. Medien</u> – Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien – Einbindung neuer Medien in Theaterstücke (würde ich rausnehmen?!)

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> -	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, ➤ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen
-------------------------------	--

	<p>sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern.</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p>-</p>	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <p>Standbilder bauen, Kurztheaterstücke, Bühnengestaltung in der Aula, Stimm- und Sprechtraining, rhetorische Schulung, ein Theaterstück selbst inszenieren und als ästhetische Erfahrung begreifbar machen</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Besuch eines Theaterstückes in der Umgebung</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Arbeit mit Regietexten, Auswertung von Theateraufführungen aus audiovisuellen Medien, Theaterbesuch</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 2</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 3: Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten	Umfang	Jahrgangsstufe
Musik, Fremdsprachen, Schule der Vielfalt, Kunst		ca. 15 Stunden	10

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Sprachgeschichte: Sprachwandel	<u>2. Texte</u> – textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
<u>3. Kommunikation</u> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	<u>4. Medien</u> – Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <p>-</p> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, ➤ weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für
--	--

<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. 	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <p>Poetry Slam, Genderdiskussion, epochenspezifischer Vergleich von (Literatur-)Kunst verschiedener Art</p>		
<p>Voraussetzungen / Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Besuch des Museums Folkwangs Essen, eventuell. Päd. Vorgespräch eines Theaterstückes</p>	<p>Materialien / Medien</p> <p>Roman, Liebeslyrik verschiedener Epochen, Minnesang</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 5 und 6, Ersatzform: digitales Portfolio</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 4: In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
Informatik, Fremdsprachen		ca. 15 Stunden	10

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> -	<u>2. Texte</u> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte – literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
<u>3. Kommunikation</u> -	<u>4. Medien</u> – Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> -	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> ➤ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, ➤ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, ➤ zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge).
---	---

	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern. 	
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>-</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, ➤ rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. 	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p>		
<p>Voraussetzungen / Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Werbeclips, Besuch einer Werbeagentur, Zeitungsredaktion, Filmprojekt, Umgang mit Kameras</p>	<p>Materialien / Medien</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 2 und 3, Ersatzform: digitales Portfolio</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 5: Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts	Umfang	Jahrgangsstufe
Informatik, Fremdsprachen		ca. 20 Stunden	10

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> – Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> – literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> -	<u>4. Medien</u> -

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung). <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen. 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, ➤ zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
--	---

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
<u>3. Kommunikation</u> <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. 	<u>4. Medien</u> <u>Rezeption</u> - <u>Produktion</u> -	
<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> Liedtextanalyse, Poetry Slam im Kurs veranstalten		
Voraussetzungen / Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Besuch eines Poetry Slams	Materialien / Medien	Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit Klassenarbeitstyp 4

ggf. fächerverbindende Kooperation mit	UV 6: „Facts“ und „Fakes“: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
Informatik, Fremdsprachen		ca. 15 Stunden	10

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel – Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Politische Reden sprachlich sowie strukturell analysieren – Mediale Beiträge (bspw. „Twitter“-Beiträge) in ihrer Plausibilität beurteilen – TV-Serien in ihrer Aussagekraft und Wirkungskraft untersuchen
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte – Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen – Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
--	--

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. <p><u>Produktion</u></p> <p>-</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, ➤ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, ➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge:</u> Analyse politischer Reden, Analyse medialer Kurztex-te, manipulative Blogbeiträge selbst verfassen</p>	

<p>Voraussetzungen / Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Politik, Erziehungswissenschaft, Fremdsprachen</p>	<p>Materialien / Medien</p> <p>audiovisuelle Medien, „Twitter“-Beiträge</p>	<p>Produkte / Überprüfungsformate / Klassenarbeit</p> <p>Klassenarbeitstyp 2</p>
--	--	---

